

Einladung
zum 2. Symposium der „Praxis der Systemaufstellung“ zum Thema:

Erinnern, Vergessen, Gedenken – Zur Dynamik der Erinnerung und den Möglichkeiten der Vergangenheitsbewältigung für Opfer und Täter und deren Nachkommen.

23.-25.7.2010

Liebe Leser, liebe Kollegen,

Wir haben es in der Arbeit mit Systemaufstellungen vor allem mit der menschlichen Not zu tun, wie sie sich im Leben einzelner Personen und ganzer Beziehungssysteme manifestiert. Wie wir individuell und kollektiv traumatische Ereignisse im persönlichen und kollektiven Gedächtnis speichern und erinnern, ist dabei zentral.

Wie können wir Heilungsprozesse vor allem für Täter-Opfer-Geschehnisse in Aufstellungen in Gang setzen? Welche Rolle spielt dafür unsere Erinnerung? Was dürfen wir nicht vergessen? Was müssen wir vielleicht vergessen? Wie können wir das Gedenken auf heilsame und befriedende Weise gestalten? Welche Rituale haben Menschen dafür im Wandel der Geschichte benützt? Was können wir von der Kulturwissenschaft und der Literatur für die Bewältigung traumatischer Ereignisse innerhalb von Aufstellungsprozessen lernen?

Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Prof. Dr. Aleida Assmann und vielleicht auch – das steht noch nicht fest – Ihren Mann, Prof. Dr. Dr. Jan Assmann für dieses Symposium gewinnen konnten. Beide sind international renommierte Forscher für Kulturwissenschaften.

Frau Assmann beschäftigt sich im Besonderen mit kulturwissenschaftlicher Gedächtnisforschung und -theorie. Christoph Wild hat in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift in einem Artikel auf die Arbeit von Frau Assmann hingewiesen. (Dort finden Sie auch erste Literaturhinweise).

In der Einleitung zu ihrem Buch: „Der lange Schatten der Vergangenheit“ schreibt Frau Assmann:

„Die dominante Perspektive der Gedächtnisforschung ist heute die Frage nach der Vergangenheit als einer Konstruktion, die von Menschen nach den Bedürfnissen der Gegenwart hervorgebracht wird. Das Wort „Schatten“ im Titel des Buches betont dagegen die Unfreiwilligkeit und Unverfügbarkeit im Umgang der Betroffenen und Nachgeborenen mit der traumatischen Vergangenheit. Es wird zu prüfen sein, wie Vorstellungen von Freiwilligkeit, Gestaltungsspielraum und Manipulation mit Vorstellungen wie psychischem Druck, Unverfügbarkeit und nachhaltiger Prägung zu verbinden sind.“ Und an anderer Stelle: „Erinnerungen existieren nicht als geschlossene Systeme, sondern berühren, verstärken, kreuzen, modifizieren, polarisieren sich in der gesellschaftlichen Realität immer schon mit anderen Erinnerungen und Impulsen des Vergessens.“

Die Teilnehmerzahl bleibt auf ca.110 Personen beschränkt, damit ein intensiver Gedankenaustausch mit den Referenten und untereinander möglich bleibt.

Termin: 23.-25.07.2010
Beginn: Freitag, 18.00 Uhr mit dem Abendessen
Ende: Sonntag, ca. 12.00 Uhr, mit anschließendem Mittagessen.

Kursort: Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon
Klosterweg 1, 83370 Seeon, tel. 08624/897-0, www.kloster-seeon.de

(sehr angenehmer Tagungsort in wunderschöner Umgebung mit direktem Zugang zum Baden im See. Für mache Teilnehmer mag es sich lohnen, das Symposium mit ein paar Urlaubstagen zu verbinden)

Referenten: **Frau Prof. Dr. Aleida Assmann**, Professur für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz,

Prof. Dr. Dr. h.c. Jan Assmann, Ägyptologe, Honorarprofessur für Allgemeine Kulturwissenschaft und Religionstheorie an der Universität Konstanz (angefragt)

Organisation: Wilfried De Philipp für die Redaktion der „Praxis der Systemaufstellung“

Gestaltung: Dr. Christoph Wild und Jakob Robert Schneider

Kursgebühr: 210 €

Tagungspauschale (incl. Übernachtung, Vollpension und Kaffeepausen)

Doppelzimmer pro Person: 237 €

Einzelzimmer pro Person: 254 €

Anmeldung: schriftlich an die

Dt. Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS)

Germaniastr. 12, 80802 München,

Fax 089/38102712

Email: info@familienaufstellung.org